

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Inserate**  
werden pro Zeile und deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von untern An- nahmestellen und allen Annoncen-Ex- positionen angenommen.  
Reklamen pro Zeile 40 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 Rth., durch die Post bezogen 2 Rth. 50 Pf., 2 monatlich 1 Rth. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf., e. H. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich:  
J. B.: Dr. H. West in Halle.

Sechshunderter Jahrgang.

Nr. 279.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 28. November

1882.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Dezember werden von allen Reichs-Postanstalten zum Preise von 87 Pf. angenommen.

### Die Expedition.

## Die Jahresberichte der Fabrikinspektoren für 1881.

Hast alle Fabrikinspektoren sind darüber einig, daß sich die gewerblichen Verhältnisse im großen und ganzen gehoben haben und noch heben; leider wird die erfreuliche Kunde nicht überall gleichmäßig geteilt, doch nicht in gleichem Maße die Köpfe der Arbeiter heben. Wir wollen hier nicht in den ziemlich unerschöpflichen Gebiet einreten, ob die Besserung der wirtschaftlichen Lage trotz oder wegen des Posttarifs eingetreten ist; diejenigen aber, welche das letztere bejahen, also die Schutz-Heimler selbst, möge das letztere erinnern, daß die Befreiung des Tarifs namentlich auch deshalb verlangt haben und daß ihre Forderung namentlich auch deshalb bewilligt worden ist, weil die durch die höheren Zölle erhobten Einmahnen der Unternehmer in entsprechendem Maße auch den Arbeitern zu gute kommen sollten. Gewisse Vorgänge im vergangenen Sommer deuten zwar darauf hin, daß manche, schonzähl- mäßige Fabrikanten nicht abgesehen wären, das gegebene moralische Versprechen zu vergessen; hoffentlich erwägen sie aber noch beizeiten, welchen gefährlichen Weg sie damit beschreiten würden.

Im allgemeinen rühmen die Fabrikinspektoren das Entgegen- kommen der Arbeitgeber; einzelne Fälle arger Widersetzlichkeit laufen freilich immer noch mitunter. Auch ob jenes Entgegen- kommen immer ganz ernst ist, läßt sich nicht apodiktisch entscheiden; ein nicht unbedeutlicher Teil der Unternehmer muß annehmend nur mehr gute Wiene zum bösen Spiel, als daß er wirklich auf ein ehrliches und fruchtbares Handeln ab- gehen mit den Aufstrebenden bedacht ist. Als ein solcher Umstand erweist sich dabei die viel zu weit konfessionelle Größe der Aufstrebenden. Die meisten Fabrikinspektoren können nicht einmal alle ihnen unterstellten Betriebe einmal im Jahre besuchen; rechnet man aber auch im Durchschnitt, daß jede deutsche Fabrik je einmal im Jahre untersucht wird, so ist das viel zu wenig. Bei wohlgeleiteten Fabrikanten kommt es dabei zu keinem recht ergebnissen Verkehr mit den Aufstrebenden; bei übelgeleiteten ist unter solchen Verhältnissen die Kontrolle viel zu gering. In jedem Falle muß dringend gewünscht werden, daß die lokalen Polizeibehörden die Fabrikinspektoren nachdrücklicher unterstützen, als bisher der Fall gewesen ist. Die Arbeiterverhältnisse bieten vielfach ein trübes Bild. Nahrungs- und Wohnungsverhältnisse lassen in manchen Gegenden nahezu alles zu wünschen übrig; auch die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern und namentlich von Kindern erfolgt in einem größeren Zahlenverhältnisse als wünschens- wert ist. Personen im Alter von 14 bis 16 Jahren wurden 1881 91,737, Kinder von 12 bis 14 Jahren noch immer 9347 in deutschen Fabriken beschäftigt, Zahlen, welche sogar nicht einmal erschöpfend sind. Wir wünschen, daß kein menschliches Wesen unter 14 Jahren in das aufreizende Räderwerk einer Fabrik gesteckt werde und wir glauben auch, daß unsere Ge- werbebegeisterung, ohne die Konsumverzagtheit der deutschen

Industrie mit dem Auslande zu gefährden, diesen Fortschritt machen könnte. Die Verbände haben kein Recht, Anstalten in Fleisch und Blut aufzunehmen, für welche die kommenden Ge- schlechter mit Ungehörigem aufkommen müssen. Uebereins wollen wir nicht verhehlen, daß die Fabrikinspektoren die allge- meine soziale Lage des Arbeiterstandes gar zu launisch schildern, wobei es freilich dazugehört bleiben muß, ob die betreffenden Absichten ihrer Jahresberichte nicht erst im Reichsamt des Innern mehr als billig gekürzt worden sind.

Der Schwerpunkt ihrer Darstellungen liegt diesmal im Un- fallwesen. Wie wir namentlich schon hervorhoben, sind sie gerade auf diesen Gebiete in einer erproblichen Thätigkeit noch gar sehr behindert; umso mehr ist anzuerkennen, daß sie die Um- fassen der ihnen bekannt gewordenen Unfälle gründlich unter- sucht haben und eine Fülle praktischer und trefflicher Finger- zeige geben, wie solche Unfällen zu beizugehen sind. Betreffs der Unfallversicherung klagen sie fast einstimmig über die mangelnde Coulang der privaten Versicherungs-Gesellschaften, eine Tatsache, welche die Versicherungsleute doch endlich darüber belehren sollte, daß diese große sociale Aufgabe ebenso wenig durch die private Gewinnbeziehung wie durch den erbitternden Zwang des bürokratischen Sozialismus gelöst werden kann. Unsere Leser wissen, daß wir stets für einen Versicherungsgesellschaftlichen, an denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich gleichmäßig beteiligen und wie durch die früheren, so sind wir auch durch die diesjährigen Berichte der Fabrikinspektoren nur in unserer Ansicht bekräftigt worden.

Und so sei denn das lehrreiche und treffliche Werk allen denen dringend empfohlen, welche praktisch oder theoretisch die Stellung der Arbeiterfrage zu fördern suchen! Was diese Empfehlung vielleicht nochmals wirkungslos verhallen, die Presse darf nicht mißte werden, sie immer von neuem zu wiederholen.

## Politische Uebersicht.

Guten Vernehmen nach hat Lord Dufferin dem Scheitern die Mitteilung gemacht, daß es notwendig sei, die Bildung eines ägyptischen Gensdarmeregiments zu beschleunigen, damit ein Teil der englischen Contingentsarmee demnach zurückgezogen werden könne. Das Verfahren des Kriegs- geschichts ist einflussvoll unterbrochen, bis die Entscheidung der englischen Regierung eintritt. Privatnachrichten sowie offizielle Depeschen von Khartum schildern die dortige Lage als günstiger. Die Aufregung habe abgenommen auf die Nach- richt, daß Truppenverpflichtungen von Ägypten auf dem Wege zwischen Suakin und Khartum eingetroffen, das zweite wird in einigen Tagen von Suez abgehen. Die Desertionen haben fast vollständig aufgehört. Eine weitere Depesche meldet sogar, der falsche Prophet sei nicht nur vernichtet, sondern schon gefangen genommen.

In Konstantinopel wäscht ein Moch den anderen weiß. Der Sultan, der bekanntlich dringend im Verdadet steht, durch seine Kommissare Deroiwisch Pascha und Ahmed Esch Pascha Arabi in seinem Verhalten heimlich bekräftigt zu haben, möchte sich von diesem Verhalten gern reinigen. Er liebt deshalb Deroiwisch und Ahmed Esch Pascha zu sich kommen und fragte sie, ob es wahr sei, daß sie während ihrer Mission in Ägypten sich eines Mißbrauchs ihrer Gewalt schuldig gemacht oder die Befehle des Sultans schlecht ausgeführt hätten, indem sie entgegen den Wünschen des Sultans Arabi in seinen Vorgehen ermunterten hätten. Ahmed Esch Pascha und Deroiwisch Pascha

haben jedoch „befriedigende Erklärungen“ bezüglich ihres Verhaltens in Ägypten abgegeben. Diefelben sind vom Sultan zum Diner eingeladen. Der Zwischenfall gilt damit als erledigt. Einfacher konnte er freilich nicht erledigt werden.

Unser Wiener „Korrespondent“ schreibt mit unterm 24. Nov.: „Die zunehmende Föhrung an der montenegrinischen albanischen Grenze erregt hier gewisse Besorgnisse. Nach übereinstimmenden Meldungen werden in Montenegro militärische Vorbereitungen getroffen, welche zwar an sich nicht bedeutend sind, aber doch für das kleine Fürstentum finanzielle Opfer notwendig machen, die von der bekanntlich sehr parsimonischen Regierung zu Entzage kaum gebracht würden, wenn die letztere nicht einen ganz bestimmten Zweck im Auge hätte. Da nun in Bosnien und der Herzegovina verhältnismäßige Ruhe herrscht und die montenegrinischen Sowoboden sonach vorläufig nicht die Absicht haben dürfen, wieder das beliebte Thema von unruhigdringlichen Grenzcordons zu variieren, so dürfte wohl die Annahme zutreffend sein, daß die Heidenjöhne der schwarzen Berge einen kleinen Auszug auf albanisches Gebiet unternehmen wollen. In Albanien liegt man diese Verfrachtung in hohen Grade und die Stimme der Poligruben und Kastanen rufen sich bereits mit aller Energie für die Abwehr des eventuellen Angriffes. Die Porte hat, wie ich höre, nun schon zum zweitenmal An- laß genommen, die Mächte auf die beunruhigenden Zustände an der albanischen Grenze und auf die bedenkliche Haltung Montenegros aufmerksam zu machen.“

Wie der „Neuen Fr. Presse“ aus Kattaro gemeldet wird, sollen in Estari einige Häupter der Arabiten auf Befehl des dortigen Vals verhaftet worden sein. Vier Nizam-Bataillone sind von Janina nach Estari kommandiert.

Die Porte verhandelt nach neuerdings drei Grenzcordons bezüglich der Feststellung der Grenzen Montenegros, worin die Mächte erjucht werden, Kommissare behufs endgültiger Feststellung dieser Grenzen auf der von England bei Gelegen- heit der Abtretung Dulcinios vorgeschlagenen Basis zu ent- senden. Die Mächte haben auf diese Einladung noch nicht geantwortet. — Einer Meldung des „Neueren Fr. Bureau“ zufolge soll Montenegro zu einem Konvention mit der Porte geneigt sein und würde sich mit der Hälfte des Drittels von Kolaßin zufrieden erklären.

Zwischen der Porte und der Regierung von Rumelien ist ein Tribut-Streit ausgebrochen. Rumelien ist mit 307,750 Acres rickständig und entsprechende Viehbesamung mit — leeren Taschen. Die Porte aber behauptet, daß die rumelische Regierung ohne plausible Grund die unter dem früheren Regime erhobenen Steuern um 350,000 Acres herabgesetzt und darat die stillen Defizits geschaffen haben.

Im ungarischen Unterhause möchte sich am Sonnabend wieder einmal die Indenfrage bemerkbar. Bei der Ver- handlung über eine Petition wegen Konstitution antikenföhrer Bruchstücken im Desever Komitate kam es zu einer lebhaften Debatte. Der Minister erklärte, der Ausschuß billige voll- kommen den bezüglichen Ministerialerlass. Ministerpräsident Tisa rechtfertigte die getroffenen Maßnahmen und erklärte, dem die Friede und die Eintracht unter den Rassen und Kon- fessionen durch Ausübung der Pressefreiheit endlich gefördert sein sollten, werde er den Wunsch haben, durch geistliche Ver-ehrungen solche Hindernisse der Ruhe und des Friedens im Innern wegzuräumen. Als Szeczy brachte unter Anstößen gegen die Inden und die jüdische Presse einen Antrag auf ge- staltliche Lösung der Indenfrage ein. Die Debatte wurde ab-

[38]

## Das Mutterherz.

Roman von Ernst Pasqu.

(Fortsetzung.)

Claire muß sich an einen der Bäume, welche hier und da am Saum des Weges stehen, lehnen, um der Bewegung, die sie erfährt, der sie zu erliegen droht, zu widerstehen. Ihr leuchtendes Antlitz ist deutlich föhrbar und erstrahlt sie, denn ringsum herrscht eine tiefe, fast unheimliche Stille, und sie dünkt sich das einzige lebende Wesen inmitten der weiten nächtlichen Landschaft. Da glaubt sie plötzlich in der ferne Geräusch zu hören, es ist, als ob Leute — dort vor ihr — mit einer Arbeit beschäftigt seien, trotz der späten Stunde. Mit allem Aufgehör ihrer Seelenkräfte horcht sie in die ferne hinaus. Sie hat sich nicht getäuscht, es klingt, als ob Steine von einem Wagen abgeladen werden — nun glaubt sie auch die Stimme der Arbeitenden zu vernehmen. Endlich trifft sie Jemanden auf der stillen Straße, der ihr Auskunft geben kann, und sie schreibt weiter.

„Etwas hundert Schritte hat Claire gemacht, da hält sie plötz- lich zusammenfahren inne, das Arbeiten hat aufgehört, doch dafür sind die Stimmen vernehmbar geworden. Es sind zwei Männer, die nicht allzufern von ihr, dort bei der Senkung der Straße, weilen müssen; sie sprechen leise zusammen und doch kann Claire sie hören.

„Herr Du mein Gott!“ will es aus ihr aufstöhnen, doch die Hände traulen sich in ihr Bruststück, die Lippen pressen sich fest auf einander, um die jähe Bewegung, welche ihr die Bestimmung zu tauben bringt, um jeden verdrücklichen Laut zu unterdrücken, denn die Stimme des Einen erklingt sie folglich, es ist die Fery's, und die andere! — zehn Jahre lang hat sie sie nicht vernommen, sie zu hören sich so unendlich geföhnt, und jetzt — jetzt — jetzt erfüllt der Klang sie mit Entsetzen!

„Beltram — endlich!“ leuchtet es aus ihr hervor, doch nur wie ein Hauch, der kaum ihr eigenes Ohr trifft, und schon ist sie auf dem Wege nach der Stelle, wo sie ihren Gatten weiß. Doch nicht fähig, geräuschvoll nähert sie sich ihm, sondern leise im Dunkel der Straße dahinschreitend. Sie hat nicht allein die Stimme erkannt, sondern auch einzelne Worte gehört, die

ihm räthelhaft, doch auch fürcht erweckend gelungnen. Sie muß wissen, was Beltram treibt, damit er befragen will; sie muß ihn halten bevor er sie sieht, was er ihr aber niemals entzime.

Jetzt ist Claire so nahe an die Stelle, wo die beiden Männer weilen, herantretend, daß sie dieselben nicht allein in ihren Umrisfen deutlich erkennen, sondern auch ihre Reden verstehen kann, so sehr sie auch miteinander flüstern. Auch bemerkt sie vor sich die Umrisse des Grenzschutzes, welches sie früher ver- nehmen. Die Straße ist fast in ihrer ganzen Breite mit neuen Steinen bedeckt, ziemlich große Blöcke liegen dort wie durcheinander unbesöhnt, und einem Wagen, der die Stelle zu passiren, bleibt nur ein ganz schmaler — wohl zu schmaler Raum, um diese künstlich geschaffenen Hindernisse zu umgehen. Ihre Augen haben sich bereits an das Dunkel der lauen Mornacht gewöhnt, und indem sie den Zustand des Orts erkennt, werden ihr auch die Worte der beiden Männer, welche jenseits der Steine an dem freien Rande der Straße weilen, immer deutlicher und lassen in der That Entsetzliches erwasen. Blische und Bäume, welche hier den Straßenrand begrenzen, decken diesen mit tiefem Schatten, und behusam schleicht Claire vorwärts, über die Steine, der beiden näher, immer auf die Worte Fery's, denn dieser spricht seit einer Weile, horchend.

„Die Arbeit ist gelungnen.“ sagte er jetzt, „wollen die Pferde über die Steine, so müssen sie die Beine brechen und dies wird der Klugster denn doch nicht wollen. Es ist nicht so dunkel, als daß der Mann das Hinderniß in seinem Wege, zugleich die freie Stelle nicht völlig bemerken können — von dem Stein- bruch, wohin ihn sein Wollt dann führen muß, nur er natürlich keine Ahnung haben. Es muß gelungnen, Beltram! nur den Kopf oben, die Augen und Ohren offen! — Doch hoch! — Alle Teufel da sind sie schon, jetzt gilt's!“ — Wir werden nur noch Zeit haben, uns dort, auf der anderen Seite der Straße hinter die Feden zu verbergen: der Platz ist gut, wir sind in der Nähe und die Arbeit kann rasch gehen sein.“

Fery fuhr zu Beltram gewendet fort: „Lass Dich nur nicht durch das Weg- und Hülfenammer der Frau und der Kinder irre machen, sondern frisch in die Wagentrümmer hinein und

die Kiste herangesholt, kommt, in ein paar Minuten sind sie da und es ist gelun!“

Claire schanderte, denn sie hat jetzt begriffen, um was es sich handelt, um ein Verbrechen, bei dem das Leben einer Frau und mehrerer Kinder auf dem Spiele steht. Sie hört sie nun immer deutlicher das rasche Abfertigen eines Wagens, denn die entsetzlichen Vorbereitungen ängstigen, den das vernünftige Unglück treffen soll. Doch so sehr es auch freit, dieses zu verhindern, sie vermag nicht daran zu denken, die Aufgabe, deren Lösung sie zehn Jahre geduldig entgegengarte, die in dem nächsten Augenblicke erfolgen muß, nimmt für dieses Wesen in Anspruch, denn die beiden Männer nähern sich gehusam, immer- fort horchend der Stelle, wo sie hinter dem Stamme eines Baumes im Dunkel weilt. Fery hält Beltram, zieht ihn voran und dieser folgt stumm und schenbar willenlos seinem entsetzlichen Führer.

Was nun erfolgt, eine doppelte Katastrophe, ist das Herz weniger Augenblicke und rascher gelungnen, als erzählt. Die beiden Männer sind bei den Feden, in der Nähe des Baumes angelangt, da tritt Claire plötzlich hinter dem Stamme hervor, auf ihren Gatten zu, den sie mit übermenschlicher Gewalt am Arme faßt und zu gleicher Zeit bei seinem Namen ruft.

„Beltram!“ tönt es gelend durch die Nacht und der Klang der Stimme trifft den verlorenen Menschen, wie der Ruf eines rächenden Richters. Er sieht — er kennt die Gestalt, die so unglücklich wie aus dem Boden gewachsen, in diesem entsetzlichen Augenblicke vor ihm eröhnen: es ist sein Weib — sein Weib, das er seit Jahren tot gewöhnt — ertröten in jener eifigen Weisheit im Walde.

„Claire!“ schreit er auf mit dem Ton eines Wadufstimmigen, zugleich veränderten, sich von der Sand zu befreien, welche die feucht wie mit eisernen Ringen umspannt und hält.

Auch Fery hat der Frau, seine Wägern und Beschügerin aus dem Hotel-Dieu wiedererkannt, und Lamm und Schred gepaart, raubt ihm für den Augenblicke die Sprache.

„Wo ist unter Kind — mein Sohn? — Rede, Beltram! Weib hast Du ihn gebracht?“

So ruft Claire, doch ihr Gatte ist noch keines Gedankens fähig. Nur dies ungehörte Wiedersehen fällt mit wirren

gedruckt und nach fürnissigen und kirmenden Seiten für Montag eine Sitzung anberaumt, in welcher zunächst über deren Tagesordnung durch Namensabstimmung entschieden werden wird.

Aus Dublin wird vom 26. Nov. gemeldet: Sechs Mitglieder der geheimen Polizei wurden gestern von Fenianern mit Revolverkugeln angegriffen. Ein Polizist wurde getödtet, ein anderer Polizist erwiderte das Feuer und verwundete einen Fenian sehr erheblich, zwei andere Fenian wurden gefangen. Die angegriffenen Polizisten waren zur Zeit des Ueberfalles in der Ueberwachung eines Scharfrichters begriffen, in welchem sich mehrere Leute aufhielten, die in dem Verdachte waren einer geheimen Verbindung angehörend.

Das „Journal de St. Pétersbourg“ schreibt: Ausländische Blätter enthalten oft auf sonderbare Art Missverständnisse betreffende Tatsachen. So steht in der Münchener „Allg. Ztg.“ vom 22. Nov.: „Der Regierungsanzeiger“ meldet, Fürst Grünsfeld, der Würder des deutschen Krizes Schmitt, sei seines Ranges und seiner Würden verlustig erklärt und auf drei Jahre nach dem afrikanischen Gouvernement verbannt worden. Die Münchener „Allg. Ztg.“ fügt hinzu, diese Strafe für einen Mord wäre kaum für möglich zu halten, wenn sie nicht in einem offiziellen Blatte publiziert wäre. „Unser Leser“, sagt demgegenüber das „Journal de St. Pétersbourg“, „wissen, daß es sich um den General Wrowinski handelt, welcher verurtheilt worden ist, weil er bei der berüchtigten Kufelste in der Heine Gartenstraße im März 1881, die die Ministerpräsident Grafen v. Caprivi, ein an der höchsten Staatsämter fesseln ließ. Wie konnte das Münchener Blatt zwei Dinge vermischen, die nichts miteinander gemein haben? Vielleicht ist es einfahe Leichtfertigkeit. Aber diese oberflächliche Geschichte macht die Kunde durch viele Blätter. Wie viele, selbst das „Journal de St. Pétersbourg“, werden von unserer Nichtbeachtung Gebrauch machen?“

In der italienischen Deputirtenkammer brachte am Sonntags Ministerpräsident Depretis Gegenentwurf ein über eine Reform des Kommunal- und Provinzialgesetzes und des Gesetzes über die öffentliche Sicherheit, sowie über die Errichtung eines Nationalbankmals für Garibaldi.

Anlässlich der Redebeiträge in der rumänischen Deputirtenkammer berührte Rogalitano die Frage über den Wohnsitz des Kronprinzen und beantragte, es möge bestimmt werden, daß der Kronprinz den Wohnsitz im Lande nehmen müsse. Der Ministerpräsident Bratianu erwiderte, die Kronprinzfrage sei unzulässig geregelt. Prinz Leopold von Hohenzollern habe auf die Kron-Rumänien verzichtet zu Gunsten seines älteren Sohnes, welcher im Besitze war, seinen Wohnsitz im Lande zu nehmen, hieran aber durch die schwere Erkrankung seiner Mutter verhindert wurde. Die Kammer fügte dem Redebeiträge die Worte hinzu: „Es lebe die Dynastie!“

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 28. Nov. Es war der Späher erst gestern abend 9 Uhr 50 Minuten mit dem königlichen Prinzen und der kaiserlichen Jagdgemeinschaft von den Jagden bei Springe hier wieder eingetroffen. Der Kaiser, welcher wie üblich Uniform trug, begab sich in einem geschlossenen Wagen nach seinem Palais, während Prinz Wilhelm in dem freudigen Jagdbegleiter eine offene Kutsche von der Rückseite von dem Hofe zum Schloss im Wagen nehmen ließ. Der Ministerpräsident Bratianu erwiderte, die Kronprinzfrage sei unzulässig geregelt. Prinz Leopold von Hohenzollern habe auf die Kron-Rumänien verzichtet zu Gunsten seines älteren Sohnes, welcher im Besitze war, seinen Wohnsitz im Lande zu nehmen, hieran aber durch die schwere Erkrankung seiner Mutter verhindert wurde. Die Kammer fügte dem Redebeiträge die Worte hinzu: „Es lebe die Dynastie!“

und u. a. der Beschäftigung der egyptischen Schiffsbesitzer gesten. — Wie aus Stockholm telegraphisch gemeldet wird, hat König Oscar heute dem Großherzog von Baden die Krone des Reichs Ordens verliehen, den Generalleutnanten des Reichs Erbprinzen Grafen v. Goltz, zum Ritter des Sardinienkreuzes ernannt. Die Taufe des Herzogs von Sachsen hat gestern abend 1/2 Uhr im weißen Saale des Schlosses stattgefunden. Sofort nach der Taufe wurde der übliche Stangenakt abgehalten. Von den Gästen waren die Königin von Sachsen durch die Großherzogin von Baden, der Herzog von Württemberg durch den Herzog von Mecklenburg und die Fürstin-Witwe von Bied durch Prinzessin Eugenie vertreten. — Die offiziellen Einladungen zu der in Moskau im April oder anfangs Mai stattfindenden Eröffnung des Arens hies, wie dem „Tempo“ von hier gemeldet wird, durch den Großfürsten Wladimir hier und in Wien übergeben worden. Wie der „Novoye Wremya“ mittheilt, wird selbstmännlich Wladimir zu der am 10. Dezember stattfindenden fünfzigjährigen Jubelfeier der Nikolai-Akademie des Generalstabes, deren Ehrenmitglied er ist, in Petersburg erwartet. — Wie das „Militärwochenblatt“ meldet, ist Generalleutnant Wighenbort zum kommandirenden General des kaiserlichen Armeekorps ernannt. — Beim letzten Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, v. Batow, war gestern Aufseheramt, an welchem u. a. Feldmarschall Graf Wittke und die Minister A. v. Delbrück und Camphausen theilnahmen. Beim Aufseheramt Dr. Friedberg waren u. a. galdische Mitglieder des Abgeordnetenhauses anwesend.

\* Berlin, 28. Nov. Das Abgeordnetenhaus erledigte in seiner heutigen Sitzung zunächst in dritter Beratung ohne Debatte den Gegenentwurf über das Verfahren in Gemeinheitsbestellungs- und Verpflegungssachen und ging alsdann zur zweiten Etatsberatung über. Zur Beratung stand der Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung. Die Verhandlung hielt sich auf streng technisch-juristische Gebiet. Zur Sprache kamen u. a. die Gehälter der Lehrer an der Thierarzneischule, die Gehälter bei der Ausführung des Viehseuchengesetzes. Zu längerer Debatte gab die Forderung von 500,000 M. im Extraordinarium zur Regulierung seiner Flussläufe Anlaß, es wurde dabei die Vorlage eines Generalplanes der Flussregulirungen gewünscht; der Minister Lucius sagte für die nächsten Tage eine Zusammenstellung der Wasserläufe zu, deren Regulierung in Aussicht genommen sei. Die Forderung, deren Angemessenheit von keiner Seite bestritten wurde, fand Zustimmung. Beim Etat der Domänen kam die Frage der Landwirthschaft zur Sprache; Abg. v. Meyer-Arnswalde wollte den von seinen Mehrern der Domänenverwaltungen keinen Schluss auf eine glänzendere Lage der Landwirthschaft zulassen; mit einziger Ausnahme des Ritterbüchsenbaus habe sich die Lage der Landwirthschaft nicht gebessert. Bei Beratung des Forststaats kam wieder die Frage der Holzjölle zur Sprache. Abg. Dirlich erbat in der Eröffnung der Holzjölle eine Schädigung der Landwirthschaft, fand aber energischen Widerspruch an einem Regierungskommissar und dem Abg. v. Schorlemer-Allst. Hierauf wurde die Verhandlung bis Montag vertagt.

Nach der „Nat.-Lib. Corr.“ gehen wieder Gerüchte von einer beabsichtigten Auflösung des Reichstages umher.

\* In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses ist Prof. Waquer zum Referenten für den Etat der direkten Steuern bestellt worden. In seiner neuesten Rede hat derselbe darauf hingewiesen, daß die Budgetkommission der Ort sei, an welchem man sich mit Vorschlägen zur Reform des direkten Steuernwesens, namentlich mit einer Änderung im Einkommensteuergesetz, bei der die direkten Steuern beschaffen werden. Es wird sich daher zu zeigen haben, ob Herr Dr. Waquer positive Vorschläge als Referent der Kommission machen wird.

Der Wahlprüfungs-Kommission sind bis jetzt einige dreißig Abschriften überreicht worden, zu welcher Zahl die Abschriften eingegangen sind, zu welchem Anlaß sie werden in der nächsten Woche die Beratungen dieser Kommission ihren Anfang nehmen.

Der, wie erwähnt, dem Abgeordnetenhaus vorgelegte Gesetzesentwurf, betreffend den Straf der politischen Straftaten, bespricht das Gesetz vom 14. Mai 1882, das bisher für den Bezirk des Ober-Landesgerichts in Köln keine Gültigkeit hatte, mit Rücksicht auf das durch die Reichsgesetzgebung von 1877 für das ganze Reichsgebiet einheitliche Strafrecht auch auf die Rheinprovinz auszuweiten. Bevor das Gesetz vom 14. Mai 1882 jedoch in der Landesgesetzgebung zu dem eingeführt wird, erfordern Beratungen desselben angeseht. Namentlich ist es für ein Bedürfnis erachtet, dem Angehörigen, neben der Verurteilung auf gerichtliche Entscheidung, nach seiner Wahl den Weg der Beschwerde an eine administrative Behörde (Justiz) einzuräumen. Außerdem wird die Erweiterung der Kompetenz der Verwaltungsbehörden bezüglich des Strafgeldes bei der Verurteilung wegen Uebertretungen durch Gründe der Zweckmäßigkeit beabsichtigt.

Im Justiz-Ministerial-Rath findet sich eine sehr bemerkenswerthe Verfüzung des Justizministers, wonach die Rechte der Angenommen derer haben sollen, daß solchen Personen, welchen der Staat in rechtlicher Hinsicht einen Nutzen erwirkt, insbesondere Schneider, Schreinerinnen, Malerinnen u. s. w. Maßnahmen in dem abgehandelt werden, da dieselben als unentbehrlich zur Ausübung des betreffenden Berufes anzusehen

erinnert. — Ihr Anade war nicht tobt, sonst hätte man ihn an ihrer Seite finden müssen. Doch hier handelt es sich um das Leben von Kindern, um die auch eine Mutter bangt. Mit aller Gewalt reißt sie sich von Herrn los und über die Steine stürzt sie sich dem Faden entgegen, laut mit gellender Stimme schreien:

„Fallet an! — haltet an! — Um Gotteswillen — haltet an!“  
Herr, der Wuth jammlos, an allen Gliedern zitternd und Scham vor dem Munde, ist ihr nachgesprungen. Jetzt hat er erfaßt und mit der Kraft eines Wüthenden schleudert er Claire zur Seite.

Es ist zu spät.  
Der Kluscher hat das Hinderniß mitten im Wege nicht bemerkt, wohl aber den Warnungsrufen vernommen und als er nun die Pferde mit aller Gewalt zurückhalten will, sind diese bereits in das Steingeröll hineingerathen. Das Handpferd stürzt, vorher jedoch trifft es in seiner letzten verzweifelnden Anstrengung, sich aufrecht zu halten, mit dem Huf die Brust Herr's, der keine Zeit gehabt, auszuweichen, sondern mitten im Wege steht und nun mit einem jähren Schmerzschrei laut und leiblos auf die Steine niederstürzt.

Wenige Schritte von dem Faden und außer deren Bereich liegt Claire mit geschlossenen Augen auf der Stelle, wosin Herr sie geschleudert. Aus ihrer Stirne bricht Blut, doch ist sie nur ohnmächtig, denn sie atmet noch immer heftig und hörbar.

Die so schwer bedrohten Insassen des Wagens, Graf von Ardenberg, seine Gemahlin und Kinder, sind gerettet! — gerettet durch eine gütige Fügung des Himmels und durch Mutter Claire.

Beltram ist verschwunden.

(Fortf. folgt.)

sein. Durch derartige Verbindungen werde daher der betreffende Schuldner in seinem Erwerb dauernd gehindert, wodurch wiederum allgemeine und öffentliche Interessen, insbesondere das Wohl der Arbeiter, beeinträchtigt würden.

\* Vom Beginn des Etatsjahres bis zum Schluss des Monats Oktober 1882 hat die Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung 85,342,894 Mark (3,137,021 Mark mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres), die Reichs-Gelenkbahnenverwaltung 25,178,950 Mark (4,555,201 Mark) Einnahme gehabt. \* Wie wir hören wird von Seiten der Reichsregierung eine Uebersicht über die deutschen Vertriebs- und Absatzkonjunktur vorbereitet, welche den landwirthlichen und industriellen Kreisen zugänglich gemacht werden soll.

Unter der Leitung des Oberbürgermeisters Wolmann in Bochum hat sich die Bildung einer „Gesamtkommision für die selbständigen Handwerker Bedarfs“ vollzogen. \* Die „Volks-Ztg.“ meldet: „In dem Befinden des Abg. Eugen Richter ist eine Besserung eingetreten, jedoch beruht voraussichtlich an den parlamentarischen Arbeiten sich bald wieder X krank.“

\* Nach den statistischen Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduktion des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat Oktober 1882 auf 283,950 Tonnen, darunter 187,427 Tonnen im Ruhrbezirk, 101,180 Tonnen in Siegen, 62,152 Tonnen in Westfalen, 21,691 Tonnen in Lothringen. Die Produktion im Oktober 1881 betrug 241,552 Tonnen. Von 1. Jan. bis 31. Oct. 1882 wurden produziert 2,424,552 Tonnen gegen 2,287,980 im Vorjahre.

### Preussischer Landtag.

(Original-Bericht der „Sant-Beitung“.)

Abgeordnetenshaus.

7. Sitzung vom 28. November.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung, wosher am Minister für Dr. Lucius mit einer großen Anzahl Kommissarien beauftragt, um 11 1/2 Uhr. Nach Eröffnung des Gegenwurfs, betreffend die Abänderung des hiesigen Gesetzes über das Verfahren in Gemeinheitsbestellungs- und Verpflegungssachen, der definitiv genehmigt wird, tritt das Haus in die zweite Beratung des Etats und beginnt mit dem Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung. Einnahme 2,154,000 M.; bauernde Ausgaben 7,597,253 M.; einmalige Ausgaben 2,047,597 M.

Der Kap. 103 der Ausgaben verlangt Abg. Berger die Gleichstellung der Lehrer an der Thierarzneischule hinsichtlich ihrer Besoldungsverhältnisse mit den Lehrern an der technischen Hochschule.

Landwirthschaftsminister Dr. Lucius kam eine solche Gehalts-erhöhung für jetzt nicht in Aussicht stellen.

Abg. v. Schorlemer-Allst. bemerkt dem ersten Redner, daß aus der Mitte der Lehrerschaft selbst derartige Wünsche noch nicht hervorgegangen seien. Ein Bedürfnis zur Gehaltsvermehrung liege also offenbar gar nicht vor.

Die Abg. Tannen und Böck besagen die Söhne der thierärztlichen Kontrollstellen, welche die Ausführung des Viehseuchengesetzes beaufsichtigen.

Minister Dr. Lucius erwidert, es liege in der Natur der Sache, daß bei der veterinärpolizeilichen Kontrolle Kosten und Erwerbsverluste für den Marktwirth entstehen; allein das Seuchengesetz habe doch wesentlich den Zweck, das Ueberhandnehmen der Viehseuchen einzuführen und dadurch den deutschen Markt exportfähig zu machen. Er glaube die Wirksamkeit des Gesetzes nach dieser Richtung hin als eine segensreiche bezichtigen zu können.

Kapitel 105 (Förderung der Fischerei) giebt ebenfalls zu einigen Besprechungen Veranlassung.

Abg. v. Entenroth befragt die strenge Ausführung des Fischereigesetzes, wodurch die Fischereibevoölkerung seiner Rheinprovinz schwer geschädigt worden.

Minister Dr. Lucius erwidert, daß die Verhandlungen hierüber bereits eingeleitet worden seien und was die Beschränkungen im Fischereigesetze anlangt, so läge ihnen im Interesse der Fischereibevoölkerung die Ansetzung von Dampfschiffen für die Fischereibevoölkerung.

Abg. Schwanen bespricht die eigenthümlichen Verhältnisse der Fischereibevoölkerung in Masuren. Die dortigen großen Seen seien an volnliche Gehaltslose verpadet, welche in reichlichloser Weise davon Gebrauch machten. Es habe das zur Folge gehabt, daß die Fischereibevoölkerung von ihrem Gewerbe vollständig ausgeschlossen sei.

Die Einnahmen und Ausgaben werden überführt; demnach: desgleichen bedarfslos die Titel 1 bis 13 des Extraordinariums, über welches Abg. Graf v. Winter-Strum namens der Budgetkommission berichtet. Dem Titel 14 beantragt die Kommission folgende Uebersicht zu geben: „Zur Förderung gemeinschaftlicher Fischereibevoölkerung im Rhein- und Moselgebiet.“

Es erbetet sich hierüber eine längere Diskussion, in welcher zunächst Abg. v. Meyer-Arnswalde für eine Erweiterung der Zwecke dieser Etatpostulirung eintritt.

Abg. Frieche kann sich für den Antrag der Kommission gleichfalls nicht erklären, er erwünscht, insoweit derselbe sich auch auf die kommunalen Verbände beziehe. Er wünscht zunächst Auskunft darüber, nach welchen Grundsätzen der Minister bei Verwendung dieser Fonds verfahren werde und speziell auch darüber, in welcher Weise der Fonds den einzelnen Provinzen zu gute kommen soll.

Landwirthschaftsminister Dr. Lucius: Der in Rede stehende Fonds ist bestimmt, dem Bedürfnis nach Fischereibevoölkerung in höherem Maße entgegen zu können, als dies bisher möglich gewesen sei. Insbesondere sei das Bedürfnis nach Unterstützung bei Regulierung flussiger Flüsse hervorzuheben, zu dessen Zweckes der landwirthschaftlichen Verwaltung an Mitteln fehle. Und gerade hier sei die thierärztliche Behörde im nothwendiger, als es sich theilweise um Wasserdesinfektionen handelt, die unter Umständen bis zum wirthschaftlichen Ruin führen könnten. Die stattdessen Ermittlungen hätten ergeben, daß das Bedürfnis nach Meliorationen ein außerordentlich großes ist, daß die Verwaltung bei diesem Fonds, hinsichtlich mit Ueberschüssen wirtschaften werde, sie werde Gegenstand außerordentlich heranzuwickeln müssen. Es bestünde die Absicht, bei der Verwaltung dieses Fonds auf die Bedürfnisse lammlicher Provinzen Rücksicht zu nehmen, außerdem werde auch auf die Erhaltung der staatsgehörigen Regulierungen Bedacht genommen werden müssen. Er könne versichern, daß die Verwaltung nicht erpesslich zu Werke gehen sondern liberal verfahren werde.

Abg. Frdr. v. Serreman erklärt sich gegen den Anschlag der kommunalen Verbände. Gerade die Kommunalverbände seien für eine Verwendung derartiger Fonds viel geeigneter als Gesellschaften. Er empfehle die Ausnahme des Kommissionsantrages.

Abg. Büchtemann erkennt das Bedürfnis für einen solchen Fonds an, glaubt aber, daß die von der Kommission vorgeschlagene Fügung den Staat allzuheftig belasten würde. Zudem sei schon um deswillen Vorzicht geboten, weil die finanzielle Tragweite einer solchen Maßregel gar nicht zu übersehen sei.

Abg. Frdr. v. Schorlemer-Allst. tritt dem gegenüber für die Kommissionsvorschläge ein. Er betont in seinen Ausführungen vornehmlich die Nothwendigkeit der Unterstützung kommunaler Verbände und macht dem Fortschritt zum Vorwurf, daß derselbe die Interessen der ländlichen Bevölkerung zu wenig berücksichtige. Es würde sich bald zeigen, daß dieser Fonds das Bedürfnis nach Ankauf von Fischereibevoölkerung, aber er werde, das beruht sehr hoch seinen Platz unter den laufenden Einnahmen finden werde. Der Antrag der Kommission wird hierauf mit allen gegen die Stimmen der Fortschrittspartei und der liberalen Vereinigung angenommen und die Etatpostulirung bewilligt.

Bildern sein Sinn, indem es ihn zugleich wie mit Keulen schlägt bedauert.

„Du lebst?“ lautet er. „Du, die ich tobt im Schnee in der Welt zurückließ.“

„Wach hast Du freilich zurückgelassen — und für mich hat Gott gesorgt.“ sagte Claire mit einer hitzigen Stimme, die die Nähe der Thüren verräth. „Doch Dein Kind — unsern Friedel hast Du gerettet — denn er war nicht mehr bei mir!“

„Nur Du kannst ihn mit Dir genommen haben!“ D rief Alles vergehen — bis zu meinem letzten Hauch für Dich beten!“

„Dein Kind? — ich habe es nicht!“ rief Beltram jetzt. „Ich glaubte den Anaben tobt — erfrorne, wie ich Dich tobt geglaubt!“

Die arme Mutter stößt einen entsetzlichen Wehgeschrei aus. Da springt Herr auf sie zu.

Ein wilder Schrei entfährt seinem Munde. Dann lautet er, drohend die geballte Faust erhebend:

„Noch einen Laut, Du bist des Todes, Weib! — Her zu mir, Beltram — sie kommen!“

Beltram hört den Warnruf seines Genossen wohl, doch befreit er ihn bereits nicht mehr. Was er eben erlebt, ist zu überwältigend, als daß es in seinem Hirn noch für ein anderes Denken Raum geben sollte.

„Ich habe den Anaben nicht mit mir genommen!“ wiederholt er noch einmal, atemlos, mit zitternden Zähnen. „Ich stob und überließ Euch beide Euren Schicksal! — Er ist tobt — tobt!“

In diesem Augenblick wird das Gesamp der Pferde, das Rollen des Wagens in nächster Nähe laut und Claire dadurch plötzlich wieder an das Schreckliche, was hier vorgefallen soll,



Specialität:

Elegante

Knaben-Anzüge, Paletôts und Neuheiten.

# Moritz Cahn,

Fabrik von

Ueberziehern, Anzügen, Schuwalofs, Schlafrocken, Joppen etc.

Große Ulrichstraße 4 im „Neuen Theater“.

En gros & en detail.

Großartiges Lager der neuesten Stoffe. Bestellungen nach Maß in kürzester Zeit unter Bürgschaft für vollendete Ausführung. Auch im Einzelverkauf nur zu Engrospreisen!

Zwirn-Englische Tüll-Schweizer Tüll-Schweizer Mull-

# Gardinen

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen

die Gardinen-Fabrik

H. G. Peine Nachf., Leipzig, 4. Ritterstraße 4 Leipzig, und Theater-Passage.

## 72. Grosse Steinstrasse 72.

Die Fortsetzung des Concurssmassen-Ausverkaufs, bestehend aus Herren- und Knaben-Garderoben, sowie großer Auswahl in Damen-Mänteln, findet zu Tagespreisen wie bisher von 8-12 Uhr Vormittags und 2-6 Uhr Nachmittags statt

72. Grosse Steinstrasse 72.

# Fr. Naumann's Möbelfabrik u. Magazin,

Inhaber: Robert Naumann,

Rathhausgasse 15 und Kleiner Sandberg 2.

Wohnungs-Einrichtungen in streng reeller Ausführung zu sehr soliden Preisen in großer Auswahl stets vorräthig. Preisconrante auf Verlangen franco.

## Beinkleider

aus bestem Barthen, weiß und farbig, für Damen und Herren. Flanell- u. Filzröcke bester Güte, Barehende u. Flanelle empfiehlt äußerst preiswürdig

C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2, ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Die Porzellanmalerei von A. Spange, Halle a.S., Geißestraße 2, empfiehlt sich zur Anterigung aller Porzellanmalerei. NB. Damen-Malerei wird gut vergoldet und gebrannt.

## Briquettes.



Rositzer Braunkohlenwerke Actien-Gesellschaft in Rositz-Meuselwitz.



Unter heutigem Tage übertrugen wir den Alleinverkauf unserer Briquettes für Halle a.S. der dortigen Firma:

Otto Westphal Filiale auf Steinhorbahnhof,

welche Bestellungen darin für uns ausführt. Weiter erlauben uns noch anzugeben, daß wir, um Verwechslungen unserer Briquettes mit anderen Fabrikaten vorzubeugen, jedes Stück mit der Schutzmarke „Rositz“ versehen lassen. Rositz-Meuselwitz, den 24. November 1882.

Rositzer Braunkohlenwerke, Actien-Gesellsch. Kütne.

## Sonneberger Puppen, Puppen-Köpfe

in größter Auswahl empfiehlt zu bekannt billigen Preisen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. G. Brecht, an der Glauch. Kirche 3.

## Restaurant Rosenthal.

Wegen Feierlichkeiten des Gustav-Adolf-Bereins bleiben meine hinteren Räume Mittwochs den 29. d. von Abends 6 Uhr an geschlossen. Die vorderen Räume sind gut besetzt. Achtungsvoll Fr. Klopffisch.



Dienstag den 28. d. verweilt ich im Gasthof zum „schwarzen Adler“ in Halle mit einem großen Transport bester 1½ und 2-jähr. Fohlen. J. Heilbrunn, Mühlenhain i. Thür.

# Geschw. Jüdel,

Leipzigerstraße 105,

Kunstgusswaaren. Weihnachtsausstellung des Wädelsbrunner Eisenhüttenwerkes. Halle, H. Brauhausgasse 21. Großes Lager. Fabrikpreise.

## C. B. RITTER,

Pianoforte-Fabrik.

Größte Auswahl anerkannt solider



Halle a.S., Leipzigerstraße. Merseburg.

## Eisernes Baumaterial,

als: eiserne Träger, Schienen, 4, 5 und 6" hoch, Säulen etc. etc.

Specialität: Eiserne Stallbauten, liefern sachgemäß und billigst

Hingst & Scheller, Halle a.S. Großes Lager.

## Pa. Weizen- und Roggenmehle

officiert billigst

Albert Thranhardt, Weizenfels.

Mein Lager von Futterartikeln, als: Gersten- und Branntweizen, Futtermehl, Roggen- und Weizenkleie, sowie frische Kapsluchen, alles in Prima-Waare, empfehle zu sehr billigen Preisen.

Albert Thranhardt, Weizenfels, große Kalandstraße 39 und 41.

## Restaurant „Dresdener Bierhalle“

kleinige Niederlage d. Actienbierbrauerei in Coburg f. Halle u. Umgegend.

Winterbier in vorzüglicher Qualität empfehle ich den Herren Wirthen und Brüdern in Originalgebunden an Brauereipreisen; auch liere ich davon in Halle 20 Stücken für Mt. 3.50 frei Haus. Paul Weiszwange.

## Sajenfelle kauft Chr. Voigt.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

empfehlen ihre große Auswahl aller Feinen und Baumwollwaaren. Fertige Wäse für Herren, Damen und Kinder, sowie Bettwäsche in solider Ausführung. Kinder-Garderobe für jedes Alter von den einfachsten bis zu den hochfeinsten. Für Damen Unterwäsche und ausstehende Corsets.

## Alkoholometer

und alle anderen Vacuometer für Mineralöl, Bier, Lauge, Säuren etc. empfiehlt in sorgfältig gearbeiteter Waare am billigsten

## Otto Unbekannt, Kleinschmidchen.

Einige Schlag- und Streich-Zithern, sowie 1 gr. Quantum Zithernoten sehr billig bei C. Schindler, Leipzig, Dresdenerstr. 37.

## Dalena

Dienstag den 28. November abends 7½ Uhr Concert der Kapelle des H. Mühlmeisters Herrn Hess.

Nach dem Concert Ball. Ergebenst ladet ein W. Wendt.

Wetterbeobachtung den 25. November 3 Uhr Nachmittags. Wind Südwest, schwach, Wetter herblich angenehm, Temperatur 9 Gr. R. Wärme. Wolken in der 1., 2. und 3. Schicht vorhanden. Strömungen veränderlich. 1. und 2. Schicht West, mäßig, 3. Schicht Südwest, etwas schnell; Gestaltung sämtlicher Schichten von West; demnach wird auch das stürmische milde Wetter noch mehrere Tage andauernd sein, hiermit möglicher Südwind mehrmals mit Weststürmen abwechseln, stellenweise sogar Blitz und Donner mit zeitweilen.

Wetterbeobachtung den 28. November den 29. November den 30. November den 1. December den 2. December den 3. December den 4. December den 5. December den 6. December den 7. December den 8. December den 9. December den 10. December den 11. December den 12. December den 13. December den 14. December den 15. December den 16. December den 17. December den 18. December den 19. December den 20. December den 21. December den 22. December den 23. December den 24. December den 25. December den 26. December den 27. December den 28. December den 29. December den 30. December den 31. December den 1. Januar den 2. Januar den 3. Januar den 4. Januar den 5. Januar den 6. Januar den 7. Januar den 8. Januar den 9. Januar den 10. Januar den 11. Januar den 12. Januar den 13. Januar den 14. Januar den 15. Januar den 16. Januar den 17. Januar den 18. Januar den 19. Januar den 20. Januar den 21. Januar den 22. Januar den 23. Januar den 24. Januar den 25. Januar den 26. Januar den 27. Januar den 28. Januar den 29. Januar den 30. Januar den 31. Januar den 1. Februar den 2. Februar den 3. Februar den 4. Februar den 5. Februar den 6. Februar den 7. Februar den 8. Februar den 9. Februar den 10. Februar den 11. Februar den 12. Februar den 13. Februar den 14. Februar den 15. Februar den 16. Februar den 17. Februar den 18. Februar den 19. Februar den 20. Februar den 21. Februar den 22. Februar den 23. Februar den 24. Februar den 25. Februar den 26. Februar den 27. Februar den 28. Februar den 29. Februar den 30. Februar den 1. März den 2. März den 3. März den 4. März den 5. März den 6. März den 7. März den 8. März den 9. März den 10. März den 11. März den 12. März den 13. März den 14. März den 15. März den 16. März den 17. März den 18. März den 19. März den 20. März den 21. März den 22. März den 23. März den 24. März den 25. März den 26. März den 27. März den 28. März den 29. März den 30. März den 31. März den 1. April den 2. April den 3. April den 4. April den 5. April den 6. April den 7. April den 8. April den 9. April den 10. April den 11. April den 12. April den 13. April den 14. April den 15. April den 16. April den 17. April den 18. April den 19. April den 20. April den 21. April den 22. April den 23. April den 24. April den 25. April den 26. April den 27. April den 28. April den 29. April den 30. April den 1. Mai den 2. Mai den 3. Mai den 4. Mai den 5. Mai den 6. Mai den 7. Mai den 8. Mai den 9. Mai den 10. Mai den 11. Mai den 12. Mai den 13. Mai den 14. Mai den 15. Mai den 16. Mai den 17. Mai den 18. Mai den 19. Mai den 20. Mai den 21. Mai den 22. Mai den 23. Mai den 24. Mai den 25. Mai den 26. Mai den 27. Mai den 28. Mai den 29. Mai den 30. Mai den 31. Mai den 1. Juni den 2. Juni den 3. Juni den 4. Juni den 5. Juni den 6. Juni den 7. Juni den 8. Juni den 9. Juni den 10. Juni den 11. Juni den 12. Juni den 13. Juni den 14. Juni den 15. Juni den 16. Juni den 17. Juni den 18. Juni den 19. Juni den 20. Juni den 21. Juni den 22. Juni den 23. Juni den 24. Juni den 25. Juni den 26. Juni den 27. Juni den 28. Juni den 29. Juni den 30. Juni den 1. Juli den 2. Juli den 3. Juli den 4. Juli den 5. Juli den 6. Juli den 7. Juli den 8. Juli den 9. Juli den 10. Juli den 11. Juli den 12. Juli den 13. Juli den 14. Juli den 15. Juli den 16. Juli den 17. Juli den 18. Juli den 19. Juli den 20. Juli den 21. Juli den 22. Juli den 23. Juli den 24. Juli den 25. Juli den 26. Juli den 27. Juli den 28. Juli den 29. Juli den 30. Juli den 31. Juli den 1. August den 2. August den 3. August den 4. August den 5. August den 6. August den 7. August den 8. August den 9. August den 10. August den 11. August den 12. August den 13. August den 14. August den 15. August den 16. August den 17. August den 18. August den 19. August den 20. August den 21. August den 22. August den 23. August den 24. August den 25. August den 26. August den 27. August den 28. August den 29. August den 30. August den 31. August den 1. September den 2. September den 3. September den 4. September den 5. September den 6. September den 7. September den 8. September den 9. September den 10. September den 11. September den 12. September den 13. September den 14. September den 15. September den 16. September den 17. September den 18. September den 19. September den 20. September den 21. September den 22. September den 23. September den 24. September den 25. September den 26. September den 27. September den 28. September den 29. September den 30. September den 1. October den 2. October den 3. October den 4. October den 5. October den 6. October den 7. October den 8. October den 9. October den 10. October den 11. October den 12. October den 13. October den 14. October den 15. October den 16. October den 17. October den 18. October den 19. October den 20. October den 21. October den 22. October den 23. October den 24. October den 25. October den 26. October den 27. October den 28. October den 29. October den 30. October den 31. October den 1. November den 2. November den 3. November den 4. November den 5. November den 6. November den 7. November den 8. November den 9. November den 10. November den 11. November den 12. November den 13. November den 14. November den 15. November den 16. November den 17. November den 18. November den 19. November den 20. November den 21. November den 22. November den 23. November den 24. November den 25. November den 26. November den 27. November den 28. November den 29. November den 30. November den 1. December den 2. December den 3. December den 4. December den 5. December den 6. December den 7. December den 8. December den 9. December den 10. December den 11. December den 12. December den 13. December den 14. December den 15. December den 16. December den 17. December den 18. December den 19. December den 20. December den 21. December den 22. December den 23. December den 24. December den 25. December den 26. December den 27. December den 28. December den 29. December den 30. December den 31. December den 1. Januar den 2. Januar den 3. Januar den 4. Januar den 5. Januar den 6. Januar den 7. Januar den 8. Januar den 9. Januar den 10. Januar den 11. Januar den 12. Januar den 13. Januar den 14. Januar den 15. Januar den 16. Januar den 17. Januar den 18. Januar den 19. Januar den 20. Januar den 21. Januar den 22. Januar den 23. Januar den 24. Januar den 25. Januar den 26. Januar den 27. Januar den 28. Januar den 29. Januar den 30. Januar den 31. Januar den 1. Februar den 2. Februar den 3. Februar den 4. Februar den 5. Februar den 6. Februar den 7. Februar den 8. Februar den 9. Februar den 10. Februar den 11. Februar den 12. Februar den 13. Februar den 14. Februar den 15. Februar den 16. Februar den 17. Februar den 18. Februar den 19. Februar den 20. Februar den 21. Februar den 22. Februar den 23. Februar den 24. Februar den 25. Februar den 26. Februar den 27. Februar den 28. Februar den 29. Februar den 30. Februar den 1. März den 2. März den 3. März den 4. März den 5. März den 6. März den 7. März den 8. März den 9. März den 10. März den 11. März den 12. März den 13. März den 14. März den 15. März den 16. März den 17. März den 18. März den 19. März den 20. März den 21. März den 22. März den 23. März den 24. März den 25. März den 26. März den 27. März den 28. März den 29. März den 30. März den 31. März den 1. April den 2. April den 3. April den 4. April den 5. April den 6. April den 7. April den 8. April den 9. April den 10. April den 11. April den 12. April den 13. April den 14. April den 15. April den 16. April den 17. April den 18. April den 19. April den 20. April den 21. April den 22. April den 23. April den 24. April den 25. April den 26. April den 27. April den 28. April den 29. April den 30. April den 1. Mai den 2. Mai den 3. Mai den 4. Mai den 5. Mai den 6. Mai den 7. Mai den 8. Mai den 9. Mai den 10. Mai den 11. Mai den 12. Mai den 13. Mai den 14. Mai den 15. Mai den 16. Mai den 17. Mai den 18. Mai den 19. Mai den 20. Mai den 21. Mai den 22. Mai den 23. Mai den 24. Mai den 25. Mai den 26. Mai den 27. Mai den 28. Mai den 29. Mai den 30. Mai den 31. Mai den 1. Juni den 2. Juni den 3. Juni den 4. Juni den 5. Juni den 6. Juni den 7. Juni den 8. Juni den 9. Juni den 10. Juni den 11. Juni den 12. Juni den 13. Juni den 14. Juni den 15. Juni den 16. Juni den 17. Juni den 18. Juni den 19. Juni den 20. Juni den 21. Juni den 22. Juni den 23. Juni den 24. Juni den 25. Juni den 26. Juni den 27. Juni den 28. Juni den 29. Juni den 30. Juni den 1. Juli den 2. Juli den 3. Juli den 4. Juli den 5. Juli den 6. Juli den 7. Juli den 8. Juli den 9. Juli den 10. Juli den 11. Juli den 12. Juli den 13. Juli den 14. Juli den 15. Juli den 16. Juli den 17. Juli den 18. Juli den 19. Juli den 20. Juli den 21. Juli den 22. Juli den 23. Juli den 24. Juli den 25. Juli den 26. Juli den 27. Juli den 28. Juli den 29. Juli den 30. Juli den 1. August den 2. August den 3. August den 4. August den 5. August den 6. August den 7. August den 8. August den 9. August den 10. August den 11. August den 12. August den 13. August den 14. August den 15. August den 16. August den 17. August den 18. August den 19. August den 20. August den 21. August den 22. August den 23. August den 24. August den 25. August den 26. August den 27. August den 28. August den 29. August den 30. August den 1. September den 2. September den 3. September den 4. September den 5. September den 6. September den 7. September den 8. September den 9. September den 10. September den 11. September den 12. September den 13. September den 14. September den 15. September den 16. September den 17. September den 18. September den 19. September den 20. September den 21. September den 22. September den 23. September den 24. September den 25. September den 26. September den 27. September den 28. September den 29. September den 30. September den 1. October den 2. October den 3. October den 4. October den 5. October den 6. October den 7. October den 8. October den 9. October den 10. October den 11. October den 12. October den 13. October den 14. October den 15. October den 16. October den 17. October den 18. October den 19. October den 20. October den 21. October den 22. October den 23. October den 24. October den 25. October den 26. October den 27. October den 28. October den 29. October den 30. October den 1. November den 2. November den 3. November den 4. November den 5. November den 6. November den 7. November den 8. November den 9. November den 10. November den 11. November den 12. November den 13. November den 14. November den 15. November den 16. November den 17. November den 18. November den 19. November den 20. November den 21. November den 22. November den 23. November den 24. November den 25. November den 26. November den 27. November den 28. November den 29. November den 30. November den 1. December den 2. December den 3. December den 4. December den 5. December den 6. December den 7. December den 8. December den 9. December den 10. December den 11. December den 12. December den 13. December den 14. December den 15. December den 16. December den 17. December den 18. December den 19. December den 20. December den 21. December den 22. December den 23. December den 24. December den 25. December den 26. December den 27. December den 28. December den 29. December den 30. December den 1. Januar den 2. Januar den 3. Januar den 4. Januar den 5. Januar den 6. Januar den 7. Januar den 8. Januar den 9. Januar den 10. Januar den 11. Januar den 12. Januar den 13. Januar den 14. Januar den 15. Januar den 16. Januar den 17. Januar den 18. Januar den 19. Januar den 20. Januar den 21. Januar den 22. Januar den 23. Januar den 24. Januar den 25. Januar den 26. Januar den 27. Januar den 28. Januar den 29. Januar den 30. Januar den 31. Januar den 1. Februar den 2. Februar den 3. Februar den 4. Februar den 5. Februar den 6. Februar den 7. Februar den 8. Februar den 9. Februar den 10. Februar den 11. Februar den 12. Februar den 13. Februar den 14. Februar den 15. Februar den 16. Februar den 17. Februar den 18. Februar den 19. Februar den 20. Februar den 21. Februar den 22. Februar den 23. Februar den 24. Februar den 25. Februar den 26. Februar den 27. Februar den 28. Februar den 29. Februar den 30. Februar den 1. März den 2. März den 3. März den 4. März den 5. März den 6. März den 7. März den 8. März den 9. März den 10. März den 11. März den 12. März den 13. März den 14. März den 15. März den 16. März den 17. März den 18. März den 19. März den 20. März den 21. März den 22. März den 23. März den 24. März den 25. März den 26. März den 27. März den 28. März den 29. März den 30. März den 1. April den 2. April den 3. April den 4. April den 5. April den 6. April den 7. April den 8. April den 9. April den 10. April den 11. April den 12. April den 13. April den 14. April den 15. April den 16. April den 17. April den 18. April den 19. April den 20. April den 21. April den 22. April den 23. April den 24. April den 25. April den 26. April den 27. April den 28. April den 29. April den 30. April den 1. Mai den 2. Mai den 3. Mai den 4. Mai den 5. Mai den 6. Mai den 7. Mai den 8. Mai den 9. Mai den 10. Mai den 11. Mai den 12. Mai den 13. Mai den 14. Mai den 15. Mai den 16. Mai den 17. Mai den 18. Mai den 19. Mai den 20. Mai den 21. Mai den 22. Mai den 23. Mai den 24. Mai den 25. Mai den 26. Mai den 27. Mai den 28. Mai den 29. Mai den 30. Mai den 31. Mai den 1. Juni den 2. Juni den 3. Juni den 4. Juni den 5. Juni den 6. Juni den 7. Juni den 8. Juni den 9. Juni den 10. Juni den 11. Juni den 12. Juni den 13. Juni den 14. Juni den 15. Juni den 16. Juni den 17. Juni den 18. Juni den 19. Juni den 20. Juni den 21. Juni den 22. Juni den 23. Juni den 24. Juni den 25. Juni den 26. Juni den 27. Juni den 28. Juni den 29. Juni den 30. Juni den 1. Juli den 2. Juli den 3. Juli den 4. Juli den 5. Juli den 6. Juli den 7. Juli den 8. Juli den 9. Juli den 10. Juli den 11. Juli den 12. Juli den 13. Juli den 14. Juli den 15. Juli den 16. Juli den 17. Juli den 18. Juli den 19. Juli den 20. Juli den 21. Juli den 22. Juli den 23. Juli den 24. Juli den 25. Juli den 26. Juli den 27. Juli den 28. Juli den 29. Juli den 30. Juli den 1. August den 2. August den 3. August den 4. August den 5. August den 6. August den 7. August den 8. August den 9. August den 10. August den 11. August den 12. August den 13. August den 14. August den 15. August den 16. August den 17. August den 18. August den 19. August den 20. August den 21. August den 22. August den 23. August den 24. August den 25. August den 26. August den 27. August den 28. August den 29. August den 30. August den 1. September den 2. September den 3. September den 4. September den 5. September den 6. September den 7. September den 8. September den 9. September den 10. September den 11. September den 12. September den 13. September den 14. September den 15. September den 16. September den 17. September den 18. September den 19. September den 20. September den 21. September den 22. September den 23. September den 24. September den 25. September den 26. September den 27. September den 28. September den 29. September den 30. September den 1. October den 2. October den 3. October den 4. October den 5. October den 6. October den 7. October den 8. October den 9. October den 10. October den 11. October den 12. October den 13. October den 14. October den 15. October den 16. October den 17. October den 18. October den 19. October den 20. October den 21. October den 22. October den 23. October den 24. October den 25. October den 26. October den 27. October den 28. October den 29. October den 30. October den 1. November den 2. November den 3. November den 4. November den 5. November den 6. November den 7. November den 8. November den 9. November den 10. November den 11. November den 12. November den 13. November den 14. November den 15. November den 16. November den 17. November den 18. November den 19. November den 20. November den 21. November den 22. November den 23. November den 24. November den 25. November den 26. November den 27. November den 28. November den 29. November den 30. November den 1. December den 2. December den 3. December den 4. December den 5. December den 6. December den 7. December den 8. December den 9. December den 10. December den 11. December den 12. December den 13. December den 14. December den 15. December den 16. December den 17. December den 18. December den 19. December den 20. December den 21. December den 22. December den 23. December den 24. December den 25. December den 26. December den 27. December den 28. December den 29. December den 30. December den 1. Januar den 2. Januar den 3. Januar den 4. Januar den 5. Januar den 6. Januar den 7. Januar den 8. Januar den 9. Januar den 10. Januar den 11. Januar den 12. Januar den 13. Januar den 14. Januar den 15. Januar den 16. Januar den 17. Januar den 18. Januar den 19. Januar den 20. Januar den 21. Januar den 22. Januar den 23. Januar den 24. Januar den 25. Januar den 26. Januar den 27. Januar den 28. Januar den 29. Januar den 30. Januar den 31. Januar den 1. Februar den 2. Februar den 3. Februar den 4. Februar den 5. Februar den 6. Februar den 7. Februar den 8. Februar den 9. Februar den 10. Februar den 11. Februar den 12. Februar den 13. Februar den 14. Februar den 15. Februar den 16. Februar den 17. Februar den 18. Februar den 19. Februar den 20. Februar den 21. Februar den 22. Februar den 23. Februar den 24. Februar den 25. Februar den 26. Februar den 27. Februar den 28. Februar den 29. Februar den 30. Februar den 1. März den 2. März den 3. März den 4. März den 5. März den 6. März den 7. März den 8. März den 9. März den 10. März den 11. März den 12. März den 13. März den 14. März den 15. März den 16. März den 17. März den 18. März den 19. März den 20. März den 21. März den 22. März den 23. März den 24. März den 25. März den 26. März den 27. März den 28. März den 29. März den 30. März den 1. April den 2. April den 3. April den 4. April den 5. April den 6. April den 7. April den 8. April den 9. April den 10. April den 11. April den 12. April den 13. April den 14. April den 15. April den 16. April den 17. April den 18. April den 19. April den 20. April den 21. April den 22. April den 23. April den 24. April den 25. April den 26. April den 27. April den 28. April den 29. April den 30. April den 1. Mai den 2. Mai den 3. Mai den 4. Mai den 5. Mai den 6. Mai den 7. Mai den 8. Mai den 9. Mai den 10. Mai den 11. Mai den 12. Mai den 13. Mai den 14. Mai den 15. Mai den 16. Mai den 17. Mai den 18. Mai den 19. Mai den 20. Mai den 21. Mai den 22. Mai den 23. Mai den 24. Mai den 25. Mai den 26. Mai den 27. Mai den 28. Mai den 29. Mai den 30. Mai den 31. Mai den 1. Juni den 2. Juni den 3. Juni den 4. Juni den 5. Juni den 6. Juni den 7. Juni den 8. Juni den 9. Juni den 10. Juni den 11. Juni den 12. Juni den 13. Juni den 14. Juni den 15. Juni den 16. Juni den 17. Juni den 18. Juni den 19. Juni den 20. Juni den 21. Juni den 22. Juni den 23. Juni den 24. Juni den 25. Juni den 26. Juni den 27. Juni den 28. Juni den 29. Juni den 30. Juni den 1. Juli den 2. Juli den 3. Juli den 4. Juli den 5. Juli den 6. Juli den 7. Juli den 8. Juli den 9. Juli den 10. Juli den 11. Juli den 12. Juli den 13. Juli den 14. Juli den 15. Juli den 16. Juli den 17. Juli den 18. Juli den 19. Juli den 20. Juli den 21. Juli den 22. Juli den 23. Juli den 24. Juli den 25. Juli den 26. Juli den 27. Juli den 28. Juli den 29. Juli den 30. Juli den 1. August den 2. August den 3. August den 4. August den 5. August den 6. August den 7. August den 8. August den 9. August den 10. August den 11. August den 12. August den 13. August den 14. August den 15. August den 16. August den 17. August den 18. August den 19. August den 20. August den 21. August den 22. August den 23. August den 24. August den 25. August den 26. August den 27. August den 28. August den 29. August den 30. August den 1. September den 2. September den 3. September den 4. September den 5. September den 6. September den 7. September den 8. September den 9. September den 10. September den 11. September den 12. September den 13. September den 14. September den 15. September den 16. September den 17. September den 18. September den 19. September den 20. September den 21. September den 22. September den 23. September den 24. September den 25. September den 26. September den 27. September den 28. September den 29. September den 30. September den 1. October den 2. October den 3. October den 4. October den 5. October den 6. October den 7. October den 8. October den 9. October den 10. October den 11. October den 12. October den 13. October den 14. October den 15. October den 16. October den 17. October den 18. October den 19. October den 20. October den 21. October den 22. October den 23. October den 24. October den 25. October den 26. October den 27. October den 28. October den 29. October den 30. October den 1. November den 2. November den 3. November den 4. November den 5. November den 6. November den 7. November den 8. November den 9. November den 10. November den 11. November den 12. November den 13. November den 14. November den 15. November den 16. November den 17. November den 18. November den 19. November den 20. November den 21. November den 22. November den 23. November den 24. November den 25. November den 26. November den 27. November den 28. November den 29. November den 30. November den 1. December den 2. December den 3. December den 4. December den 5. December den 6. December den 7. December den 8. December den 9. December den 10. December den 11. December den 12. December den 13. December den 14. December den 15. December den 16. December den 17. December den 18. December den 19. December den 20. December den 21. December den 22. December den 23. December den 24. December den 25. December den 26. December den 27. December den